

Izayoi & Inu Taisho

Von Princess_Izayoi

Kapitel 11: 11. Kapitel – Himmel, Erde, Hölle

„Was regst du dich denn so auf, Sesshoumaru? Sie ist weg, und somit lass mich nun endlich in Ruhe.“ Sprach Inu Taisho leicht wütend. „Aber Vater... wenn du sie nicht umbringst, stirbst du zum Schluss noch wegen ihr! Das wäre für andere Dämonen...“ „Sesshoumaru! Es reicht jetzt! Geh!“ befahl der große Hundeyoukai seinem Sohn. Wie sollte denn das gehen? Er, wegen einer Menschenfrau sterben? Nun ja, er hatte sich ... er hatte sich seit diesen zwei Monaten damit abgefunden: Er vermisste sie tatsächlich. Aber als sein Sohn soeben behauptete, er habe schlechte Laune, seitdem sie weg war, machte ihn das wütend. Sesshoumaru meinte, dass sie ihm nicht abgehen sollte, da das Schloss nur nach ihr Gerochen hatte, weil sie ein Mensch war, und er hatte noch viel mehr Gründe gefunden. Inu Taisho gab es ja schon zu: er vermisste Izayoi wirklich! Da hatte Sesshoumaru nicht Unrecht. Aber ansonsten... war sie eigentlich nicht sonderbar wichtig für ihn. Ihr Geruch ging ihr etwas ab. Sie war ja eigentlich nicht lange bei ihm gewesen, aber... es war nun mal so... Egal. Er hatte jetzt etwas Wichtigeres zu tun. Der Youkai verwandelte sich in seine wahre Dämonenform und stieg hoch in die Lüfte. Inu Taisho flog weit in den Westen. Der große Wald, der zwei Drittel des Westens bedeckte, war schon längst nicht mehr zu sehen. Die östliche Grenze würde schon bald zu sehen sein. Plötzlich landete der Hundeyoukai und verwandelte sich in seine menschenähnliche Form zurück. Felsen, und Steine bedeckten hier die Gegend. Genau vor ihm, war eine Höhle. Inu Taisho ging hinein. Schon bald sah er einen älteren Mann darin sitzen. Dieser hatte ihn anscheinend schon bemerkt. Er saß, mit dem Rücken zu ihm, auf den Boden und fing an zu sprechen. „Es freut mich, dass ihr hier seit, Inu Taisho-sama. Schon Euer Vater hat...“ der Alte wurde unterbrochen. „Schon gut, Totosai. Ich weiß, ich weiß. Ich möchte, dass du mir zwei Schwerter anfertigst.“ Sagte Inu Taisho. Der Alte drehte sich nun doch um. „Zwei? Aber Inu Taisho-sama, warum wollt ihr denn gleich zwei?“ fragte der alte verwundert. Schließlich besaß der Hundeyoukai bereits ein sehr mächtiges Schwert. Welches er jedoch die meiste Zeit nicht bei sich trug.

Da hüpfte plötzlich ein, Inu Taisho gut bekannter, Floh auf Totosai's Schulter. „Inu Taisho-sama! Wie schön, dass Ihr hier seit! Aber sagt doch, warum wollt ihr zwei Schwerter?“ fragte nun auch der Floh. „Das ist erstmal egal. Aber hör mir gut zu, Totosai. Ich weiß, dass du ganz bestimmte Schwerter machen kannst. Eines der Schwerter, soll ein Schwert des Himmels sein. Die Lebenden soll es nicht verletzen können, nur die, aus dem Reich der Unterwelt.“ Totosai starrte den Hundeyoukai an. „Aber dann würde man womöglich Tote wiedererwecken können.... Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob dies wirklich das Fall wäre...“ sagte Totosai nachdenklich. „Nun... schlecht wäre dies sicher nicht.“ Meinte Inu Taisho. „Ja, aber so ein Schwert

anzufertigen...“ „He, Totosai, fürchtest du dich etwa davor, so ein Schwert zu machen, dass vielleicht den Tod besiegen kann?“ fragte da der kleine Flohdämon Myoga. Bevor der Alte etwas darauf antworten konnte, sprach der Hundedämon weiter. „Das zweite soll ein Schwert der Erde sein. Man soll damit viele Dämonen mit nur einem Schlag besiegen können...“ „Was? Nun ja... auch wenn das vielleicht einfacher klingt... Ich denke, dass das sogar noch schwerer sein wird.“ Meinte Totosai, aber der Hundeyoukai sprach schon wieder weiter. „Aber sagt, Inu Taisho-sama ... warum verwendet ihr denn Souunga nicht? Dieses ist doch ebenfalls euer Schwert! Aus eurem Fangzahn gefertigt und-...“

Der Hundedämon warf Totosai einen nahezu vernichtenden Blick zu. Er hatte es doch bereits klargestellt, dass er jetzt keine Fragen beantworten würde.

Totosai und Myoga saßen völlig sprachlos da. Myoga fasste sich dann am schnellsten wieder. „Aber, Inu Taisho-sama! Wieso verschweigt ihr mir das denn auch? Ich bin doch euer treuer Freund? Wofür braucht ihr sie denn alle?“ fragte der Flohdämon, der nicht aufgeben wollte, verwundert. „Das ist meine Sache.“ Meinte er schließlich noch ein letztes Mal und wandte sich dann wieder an den Schwertschmied. „Totosai, was brauchst du, um diese Schwerter anfertigen zu können?“

Totosai wollte ihm eigentlich erklären, dass er ihm nicht zwei so mächtige Schwerter, zusätzlich zu seinem sowie so extrem starken Souunga machen konnte, aber er kannte Inu Taisho. Er kannte sogar noch dessen Vater, der nun schon über 900 Jahre tot war.

Der Hundeyoukai wollte also tatsächlich zusätzlich zu Souunga, dem Schwert der Hölle noch zwei andere.

Der Schwertschmied vertraute dem Hundeyoukai und überlegte somit, was er brauchte. „Also ich brauche auf jeden Fall einen Eurer Fangzähne! Er wächst ja sowieso wieder nach, also sollte es für Euch kein all zu großes Problem darstellen. Für das Himmelsschwert, brauche ich zusätzlich einen ganz bestimmten Stein. Aber den kann ich mir selbst holen. Ansonsten lasse ich es euch wissen, sollte ich noch nicht alles haben!“ „Nein, es ist kein Problem.“ Sagte Inu Taisho, der blitzschnell irgendeine Bewegung mit seinem Mund machte, und somit den Eckzahn löste. „Gut, gebt ihn bitte her.“ Sagte Totosai und Myoga mischte sich gleich wieder ein. „Aber hätte der Eckzahn denn nicht in der Dämonengestalt sein sollen? Ihr habt doch gesagt, den Fangzahn.“ „Myoga, bei ihm sind Eck- und Fangzahn genau das gleiche.“ Erklärte der Schmied. „Aber so ist er doch viel zu klein! Das wird doch kein Schwert!“ sagte der kleine Floh. „Es ist nicht schwer, die Größe zu ändern.“ Meinte Totosai, wandte sich zu Inu Taisho und sagte „Da fällt mir ein...! Für das Erdschwert benötige ich...“

tut mir leid dass ich nur alle heiligen Zeiten was poste -.-
ich verstehs aber wenn mittlerweile keiner mehr die ff liest, würd ich wahrscheinlich selber auch schon aufgegeben haben, immer ein Jahr lang auf ein neues Kapi zu warten, tut mir echt leid ...